

Opernhaus der Zukunft - RKW bringt mit Ideenskizze die Neue Deutsche Oper an den Rhein



Die Diskussion über das „Opernhaus der Zukunft“ in Düsseldorf ist in vollem Gange. Denn das jetzige Opernhaus an der Heinrich-Heine-Allee ist stark sanierungsbedürftig. Unter dem Titel „Oper neu denken“ bindet die Stadt nun auch die Öffentlichkeit in den Prozess ein und beantwortet offene Fragen. Macht eine Sanierung Sinn? Welcher Standort wäre alternativ möglich? Ein Initiativentwurf von RKW Architektur + möchte Impulse setzen, Ideen skizzieren und die Neue Deutsche Oper an den Rhein bringen.

10.06.2021, Düsseldorf. Der Blick in die Geschichte und andere Städte zeigt: Ein neues Opernhaus ist eine riesige Herausforderung und Chance zugleich. Was soll das Opernhaus der Zukunft über Oper und Ballett hinaus anbieten? Welche Kriterien gibt es für einen geeigneten Standort? Und wie kann ein neues Opernhaus ein Gewinn für alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sein? Unter dem Titel „Oper neu denken“ geht die Stadt Düsseldorf derzeit auf die Öffentlichkeit zu. Heute Abend findet der 2. Bürgerdialog statt, bei dem jeder die Möglichkeit hat, sich einzubringen. Denn Verwaltung, Politik und die Leitung der Deutschen Oper am Rhein möchten unterschiedliche Meinungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern kennenlernen, bevor der Stadtrat Ende des Jahres eine Entscheidung trifft.

„Der Standort am Ende der Rheinuferpromenade, die vor nunmehr 25 Jahren eingeweiht und zu einem zentralen Bestandteil der hohen Aufenthaltsqualität der Stadt Düsseldorf geworden ist, eignet sich hervorragend für den Neubau einer modernen Oper“, erläutert Dieter Schmall, Geschäftsführender Gesellschafter von RKW Architektur +. Das Düsseldorfer Büro entwickelte bereits 2019 den Entwurf für eine moderne Oper, die mehr als nur ein Ort für abendliche Veranstaltungen sein soll, sondern aufgrund ihrer Lage das „neue Düsseldorf“ repräsentiert. Auf der Landzunge am Parlamentsufer gelegen, kann das neue Opernhaus vis à vis des Medienhafens der angemessene Endpunkt des beliebten innerstädtischen Uferweges sein. Dieser Entwurf, welcher impulsgebend für die gesamte Diskussion in Düsseldorf war, wurde nun seitens der Architekten weiter fortgeführt und vertieft.

„Düsseldorf verlagert gerade seinen Standort immer weiter in Richtung Wasser. Die Rheinuferpromenade braucht daher Antworten für die Zukunft“, so Schmall weiter. „Eine Oper muss Ausstrahlkraft haben, ein Highlight sein – dann profitieren alle davon, der Standort, die Stadt und vor allem auch die Bürger. Die Oper von RKW könnte viel mehr sein als nur eine Spielstätte; wieso nicht öffentliche Nutzungen wie Cafés, Restaurants, Aktivitäten für Kinder, ein Hotel etc. damit verbinden?“ Der Entwurf von RKW zeigt, dass dies möglich ist. Die frei zugängliche, offene Erdgeschossfläche entwickelt sich aus dem Vorplatz heraus und wird so Teil des Stadtraums für die Bürgerinnen und Bürger. Egal ob tagsüber oder am Abend – die Rheinuferpromenade erhält mit dem neuen Opernhaus, das in seiner Transparenz und Offenheit, den Geist einer weltoffenen, modernen und architekturaffinen Stadt ausdrückt, ein Ziel. Sie wird neben Spazierweg und Amüsiermeile auch zu einem Pilgerweg der Kultur.

Jabra Soliman, Assoziierter Partner bei RKW Architektur + ergänzt: „Der Standort im Hafen bietet so viele Möglichkeiten: Stellen Sie sich eine Seebühne im Hafenbecken vor – genau das Richtige für eine Landeshauptstadt. Hinzu kommt noch ein weiterer positiver Aspekt: Wieso nicht die Kraft des Wassers zur Kühlung verwenden? Das neue Gebäude könnte hier ein absoluter Impulsgeber sein.“

Projektdaten

Entwurf: RKW Architektur +
Visualisierungen: Anton Kolev, formtool
BGF (oberirdisch): ca. 38.000 m²
BGF gesamt: ca. 62.000 m²
Shopflächen: ca. 3.000 m²
Stellplätze: ca. 1.200 Plätze
Hotelzimmer: ca. 310 Zimmer

Pressekontakt

Natalie Bräuninger
Dipl.-Ing. Architektin
Head of Press & Public Relations
RKW Architektur +
Tersteegenstraße 30, 40474 Düsseldorf
T +49 211 4367 - 258
natalie.braeuninger@rkwmail.de

RKW Architektur +

RKW Architektur + mit Hauptsitz in Düsseldorf prägt weite Teile der deutschen Architekturlandschaft seit 1950. Gegründet von Helmut Rhode, ist es seitdem beständig gewachsen und hat sich in vielen Bereichen zu einer federführenden Instanz entwickelt – so etwa im Bau von Büro- und Verwaltungsgebäuden, Projekten für die Forschung und Entwicklung in der Industrie oder im Bereich Bildung und Hochschule sowie der Handelsarchitektur. Eine große Bandbreite im Bereich Wohnen komplettiert die Expertise.

Maßgeblich für den Alltag und auch mitverantwortlich für den Erfolg des Büros ist seine Vielfalt. Nicht ein Architekt führt RKW Architektur +, sondern acht – die Gesellschafter, jeder mit eigenen Kompetenzen und Erfahrungen. Gemeinsam mit rund 420 Mitarbeitern aus 25 Nationen bietet RKW privaten und öffentlichen Bauherren ein umfassendes Angebot in sämtlichen klassischen Leistungsphasen plus Generalplanung, Bau- und Qualitätsmanagement, BIM-Planung sowie Projektentwicklung, Moderation und Beratungsleistungen. Dieser Dreiklang aus Menschen und Prozessen, die zu erfolgreichen Projekten führen, ist auch der Leitsatz des Büros: people – process – projects.